

LokAhi

Journal

01 • 25

100 Jahre Badespaß

Ahlens beliebtes Freibad feiert Jubiläum.
Zeit für ein Gespräch zweier Generationen über
Wasser, Wandel und Wachstum.





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben in Ahlen Orte besucht, an denen es wächst und gedeiht: unser beliebtes Freibad, das seit 100 Jahren besteht und sich immer wieder neu erfindet. Die Volkshochschule, wo wissbegierige Menschen über sich hinaus- und zusammenwachsen. Die Pfadfinder, wo Jugendliche zu Persönlichkeiten reifen. Und die Bürgerobstwiesen, die Ahlen in eine grüne, blühende Stadt verwandeln.

Diese Orte bringen Lebensfreude, Farbe und Energie in unsere Stadt. Mein Dank gilt allen Gesprächspartnerinnen und -partnern, die diese Einblicke für das LokAhl Journal möglich gemacht haben.

Lassen Sie sich inspirieren und haben Sie Mut, zu wachsen. In diesem Sinne: viel Spaß beim Lesen!

Ihr Dr. Alfred Kruse
Geschäftsführer Stadtwerke Ahlen

Inhalt

Ausgabe 01 • 2025

04 **100 JAHRE
BADEPASS**
Zwei Männer aus zwei Generationen erzählen von ihrer Beziehung zum Ahleener Freibad.

09 **AHLEN IN
ZAHLEN**
Fakten und Zahlen zum Wachstum in unserer Stadt

10 **DARF ICH SIE
KURZ FRAGEN?**
Ahlen antwortet: Wo ist es hier im Sommer am schönsten?

12 **WACHSTUM
LERNEN**
Ein Porträt der Volkshochschule in Ahlen – der Wachstumsstätte vor Ort



Nah am Wasser

Willi Jasper (li.) und Marc Schlüter trennen sechs Jahrzehnte. Was sie verbindet, ist ihre Leidenschaft für Ahlens beste Erbsensuppe: das Freibad.



GRUSSWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in diesem Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum: Unser Freibad wird 100 Jahre alt! Seit 1925 ist es eine Institution in unserer Stadt und hat Generationen unvergessliche Sommermomente geschenkt.

Auch ich verbinde viele schöne Erinnerungen mit unserem Freibad. Als Kind genoss ich hier Sommertage mit meiner Familie, als Jugendlicher war es ein Treffpunkt mit Freunden. Diese Erinnerungen teile ich mit Ihnen, denn unser Freibad ist ein Ort der Gemeinschaft und Lebensfreude.

Das Freibad zeigt, wie wichtig Orte sind, an denen wir zusammenkommen. Für die Lebensqualität in unserer Stadt mag ich es nicht mehr wegdenken.

Ich lade Sie herzlich ein, auch in dieser Saison unser Freibad zu besuchen und Teil dieser lebendigen Tradition zu sein.

Ihr Dr. Alexander Berger
Bürgermeister
der Stadt Ahlen



14 LUST AUF ABENTEUER
Bei den Pfadfindern lernen junge Menschen von der Natur.

16 SÜSS, SÜSSER, OBSTWIESE
Wenn Spenden zu leckerem Obst werden und die Stadt grüner machen.

18 EINER FÜR ALLE
Ein saftiger Apfelkuchen vom Blech. Wer liebt ihn nicht?

19 RÄTSEL
Titelstory aufmerksam gelesen? Dann beantworten Sie die Rätselfrage und gewinnen Sie Freibadkarten!

100



Jahre Badespaß

Lang lebe unser Freibad! Das Ahlener Paradies für Wasserfreunde feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Der perfekte Anlass für ein Gespräch zweier Generationen, in deren Leben Schwimmbäder eine wichtige Rolle spielen – sei es beruflich oder privat. Eine Begegnung am Beckenrand mit Willi Jasper und Marc Schlüter.

„Ich habe mir das Schwimmen selbst beigebracht – mehr oder weniger freiwillig.“

WILLI JASPER

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Alte Zeitungsartikel berichten, dass das Ahle-ner Freibad, das erstmals am 19. Mai 1925 seine Tore öffnete, von Beginn an ein Anziehungspunkt für viele Bürgerinnen und Bürger in Ahlen und der Region war. „Das stimmt. In den 1930er-Jahren war das Freibad eine Attraktion. Als Eingang diente das schicke Bademeisterhaus mit dem großen Mitteltor, das ganze Gelände war mit grün-weißen Brettern umzäunt. Wir schritten auf einem Pappelweg zum Becken, das damals schon einen Sprungturm hatte. Drumherum waren Auskleidezellen, Fußwannen, Brausen sowie ein Planschbecken und Turngeräte. Unser Glück: Da wir vom Verein waren, war der Eintritt frei“, erzählt Willi Jasper rückblickend.

WASSERBALL IM SUEZKANAL

„Es gab viele Wettkämpfe des Vereins und der Schule“, erinnert sich Willi Jasper an die 1930er-Jahre. „Als Schüler war ich Schul- und



Die Sonnenstrahlen, die durch die hohen Fenster des Parkbads bis auf den Beckengrund scheinen, färben das schillernde Wasser in ein warmes Blau. Kinderlachen schallt durch die Halle, bis eine junge Lehrerin die Schülerinnen und Schüler trillerpfeifend zur Ordnung ruft. Auf den gefliesten Treppen am Beckenrand sitzen Willi Jasper und Marc Schlüter. Beide Männer trifft man fast täglich in den Ahle-ner Bädern, aus unterschiedlichen Gründen. Der eine zieht seit über 90 Jahren fast täglich im Wasser seine Bahnen, der andere sorgt für einen reibungslosen Ablauf und rettet zur Not Leben. „Schwimmen habe ich mir selbst beigebracht – mehr oder weniger freiwillig“, erinnert sich Willi Jasper, Jahrgang 1926. „Als Fünfjähriger fuhr ich in Hoetmar mit dem Fahrrad zum Wiener Bach. An einer Bachschleife bin ich reingefallen, konnte mich aber irgendwie über Wasser halten. Waschfrauen haben mich rausgefischt, aber ich bin immer wieder reingesprungen. Schwimmunterricht hatte ich nicht. Seitdem bin ich überall im Wasser, wo ich es sehe. Mit sieben Jahren bin ich in den Wassersportverein eingetreten, trainiert haben wir im neuen Freibad in Ahlen.“



Alle Strampeln zu den fetten Beats: Bei den Poolpartys geht im Freibad die Post ab!

„Decke raus, Butterbrot essen und dann rein in die Erbsensuppe – das war bei uns ein Ritual.“

WILLI JASPER

Stadtmeister. Dann kam der Krieg, mit 17 Jahren wurde ich Soldat.“ Aber selbst während seiner dreijährigen Kriegsgefangenschaft in Ägypten versuchte Willi Jasper, ins Wasser zu kommen. „Am Suezkanal hatten wir eine Wasserballmannschaft aufgebaut und Wettkämpfe veranstaltet. Mit 22 Jahren, das war 1948, kam ich aus der Gefangenschaft zurück.“

REIN IN DIE ERBSENSUPPE

Daheim in Ahlen blieb Willi Jasper ein treuer Fan des Freibads. Auch mit der Familie. „Decke raus, Butterbrot essen und dann rein in die Erbsensuppe – das war bei uns ein Ritual“, erinnert sich der fast Hundertjährige, der jahrelang als Betriebsleiter bei der Winkelmann Group gearbeitet hat. Erbsensuppe? Wer mit den Ahlener Bürgerinnen und Bürgern über das Freibad spricht, hört häufig diesen Begriff. Die Erklärung für den Spitznamen ist einfach: Da das Becken früher nicht gefliest war, war das Wasser nachmittags aufgewühlt, trübe, grün und grau. So entstand der Spitzname fürs Freibad.

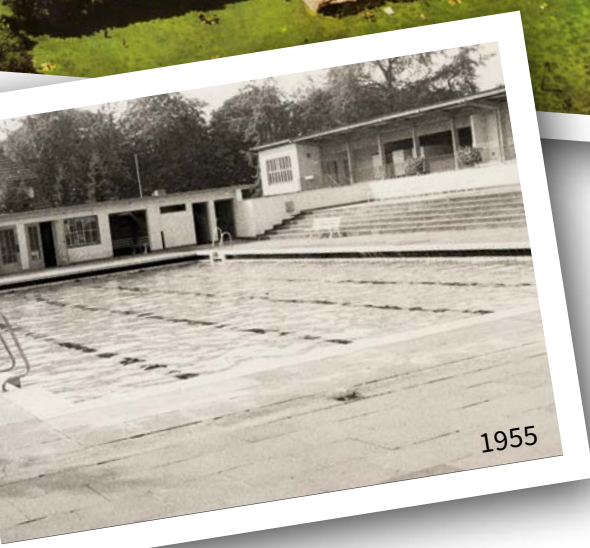
Mit Gleichgesinnten gründete Willi Jasper eine Frühschwimmergruppe, die sich heute noch trifft – täglich. „Früher bin ich immer meine 1.000 Meter geschwommen. Inzwischen habe ich reduziert. Fünf bis sechs Runden, das sind 300 Meter. Seit einem Fahrradunfall habe ich eine künstliche Hüfte. Schwimmen tut mir gut, so habe ich keine Schmerzen“, erzählt Willi Jasper.

„DAS BAD IST IMMER GEWACHSEN“

Der Mann, der morgens den Frühschwimmern die Türen zum Freibad häufig öffnet, ist Marc Schlüter, Fachangestellter für Bäderbetriebe. Seit 2020 arbeitet der Ahlener Familienvater für die Bädergesellschaft der Stadtwerke Ahlen. Auch wenn er selbst erst seit wenigen Jahren dabei ist, blickt er stolz auf die Entwicklung des Freibads zurück – geprägt von kontinuierlicher Modernisierung und stetigem Ausbau. „Ein früher Meilenstein war der Anbau des Sportbeckens im Jahr 1965. Dieser Schritt ebnete den Weg für den Besucherrekord von 9.300 Gästen im Jahr 1973 – eine Zahl, die in der Freibadgeschichte bis heute unübertroffen bleibt“, erzählt Marc Schlüter. Ende der 1990er-Jahre erfolgte eine grundlegende Sanierung: Der Eingangsbereich und die Nichtschwimmerbecken wurden modernisiert. Im Sommer 1997 öffnete das Freibad mit einem komplett überarbeiteten Konzept – darunter ein neuer Erlebnisbereich mit Tischtennis, Beachvolleyball und Bolzplatz, der nicht nur für Nichtschwimmer attraktiv war.



1965



1955

In den 1950er- und 1960er-Jahren ist das Freibad erweitert und modernisiert worden.





Wassernixe auf dem Schoß: Marc Schlüter nimmt Tochter Leni regelmäßig mit ins Schwimmbad.

„Ich freue mich, dass diese Ahlener Institution 100 Jahre alt wird. Für die Stadt ist es so wichtig, ein schönes Freibad zu haben. Wir haben uns stets bemüht, jedes Jahr eine neue Attraktion anzubieten, um unsere Besucher zu überraschen.“

BARBARA BUSCHKAMP
AUF SICHTSRATSVORSITZENDE DER
BÄDERGESELLSCHAFT AHDEN





„Wir sind immer gewachsen“, resümiert Marc Schlüter. Diese Entwicklung spiegelt sich in den Einrichtungen und auch in der langjährigen Beliebtheit wider – ein Zeichen für die erfolgreiche Verbindung von Tradition und Innovation.

BELIEBT BEI TEENAGERN

„Hier im Umkreis sind wir eines der attraktivsten Freibäder für Teenager“, sagt Marc Schlüter, „Besonders der Sprungturm lockt – für manche ist er sogar eine Bühne.“

„Nachmittags spült Sommerwetter viel Testosteron durchs Tor“, erzählt der 37-Jährige mit einem Augenzwinkern. Bei Konflikten oder Regelverstößen helfe ihm seine Erfahrung als Fußballtrainer. „Man muss Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen“, erklärt er. „Und ihnen erklären, dass man selbst mal einer wie sie war.“

Marc Schlüter selber kommt gerne mit seiner Tochter ins Freibad. „Speziell für die kleinen Gäste haben wir einen Wasserspielgarten eingerichtet. Zudem gibt es Wasserkanonen, einen Breitspeier und eine Blubberbucht, die pures Wasservergnügen bieten. Eine Schaukelgrotte und ein Strömungskanal sind weitere Attraktionen, die Kinder begeistern“, weiß der junge Vater.

FÜRS WASSER GEBOREN

Auch Willi Jasper erinnert sich gerne an die schönen Zeiten, die er mit Freunden und Familie im Freibad von Ahlen verbracht hat. „Seit über 90 Jahren schwimme ich in Ahlen in verschiedenen Becken. Meine Mutter sagte immer: ‚Junge, du bist fürs Wasser geboren.‘ Da muss wohl etwas dran sein“, erzählt der fast Hundertjährige, der noch immer dreimal pro Woche zum Schwimmen geht. ●●●

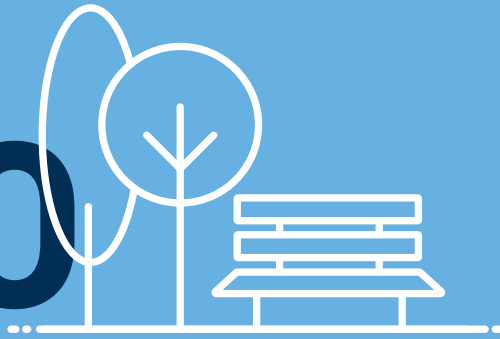


Freikarten & Events

„100 Jahre Freibad – das ist schon eine tolle Geschichte für Ahlen“, findet Thomas Schliewe, Betriebsleiter der Bädergesellschaft. Anlässlich des Jubiläums spendiert die Bädergesellschaft allen Ahlenerinnen und Ahlern 100 Stunden freien Eintritt! Zudem gibt es tolle Events:

- **28.06.2025** | Aktionstag mit den Ahlener Schwimmvereinen
- **15.08.2025** | Abendveranstaltung mit Überraschungsband
- **16.08.2025** | Poolparty für Kids mit dem Zephyrus Disco-Team

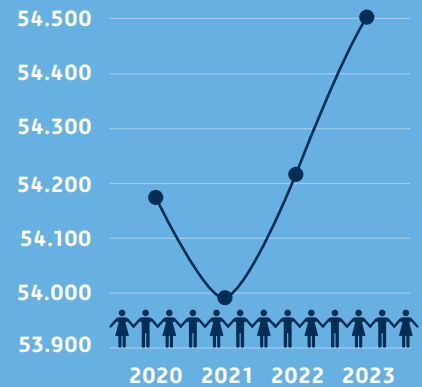
120



neue Bäume

werden zukünftig auf dem Dr.-Paul-Rosenbaum-Platz ihre Wurzeln schlagen. Sie machen die 23.000 Quadratmeter große Fläche grüner und schattiger, verbessern das Mikroklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Einwohner:innen in Ahlen



44,5
77

Jahre ...

... alt ist die Ahlener Bevölkerung im Durchschnitt.

Ahlen in Zahlen

Wie viel Grün gibt es in unserer Stadt? Und wie alt sind die Menschen hier im Durchschnitt? Was ist eigentlich das höchste Gebäude? Sie haben die Fragen, das LokAhl Journal die Antworten.

44
Meter

ragt der Wasserturm als höchstes Gebäude der Stadt in den Himmel. 1915 begann der Bau und dauerte zwei ganze Jahre.

14,8 %

von Ahlen sind Siedlungs- und Verkehrsfläche.



Waldfläche in Ahlen

12,6 %

Rund 1.400 Hektar der Stadt verteilen sich auf Waldgebiete und Gehölze.

Mein liebster Ort

Spieglein, Spieglein an der Wand: Welcher Ort ist der Schönste im Ahle-ner Land? Diese Frage haben wir Pas-santen am Kerkmann Platz gestellt.

Tour an der Werse

GISELA

Für mich gibt es nichts Schöneres, als an einem sonnigen Tag mit dem Fahrrad die malerische Landschaft rund um Ahlen zu erkunden. Ein Highlight ist der Stadtpark Ahlen, der mit seinen gepflegten Wegen und seiner grünen Oase zum Verweilen einlädt. Empfehlen kann ich auch den Werseradweg, der entlang des kleinen Flusses führt und sich dabei durch Felder, Wiesen und charmante Dörfer schlängelt.

Sonnen bis zum Abendrot

MARCEL

Meine Frau und ich gehen im Sommer sehr gerne mit unserer kleinen Tochter in den Stadtpark. Wir lieben die Weserauenlandschaft, und die Kleine spielt stundenlang auf dem tollen Spielplatz. Im Park gibt es auch neue Liegen, die sind super gemütlich. Wir sonnen uns und entspannen bis in den Abend hinein. Herrlich.

„Es gibt nichts Schöneres, als mit Freunden im Stadtwald spazieren zu gehen, zu quatschen und zusammen zu picknicken.“

PHOEBE





Ein leckerer Latte macchiato am See

MARIA

Ich genieße es, im Sommer an der Langst spazieren zu gehen. Durch das Wäldchen oder um den Teich herum. Danach setze ich mich dort ins Café und genieße meinen Latte macchiato. Dann bin ich so glücklich, dass ich anderen Menschen offensichtlich auch immer ein Lächeln ins Gesicht zaubere. Das ist doch wunderbar.

UND SIE?

Wo ist für Sie in Ahlen der schönste Ort? Schreiben Sie uns. Wir verlosen Freikarten fürs Schwimmbad: lokahl@stadtwerke-ahlen.de



Mit Freunden im Freibad schwimmen und chillen

EMIRHAN

Meine absolute Nummer 1 im Sommer ist das Freibad. Es ist einfach cool, dort mit Freunden abzuhängen. Wir planschen im Erlebnisbecken, messen uns auf der Rutsche und springen wie die Verrückten vom Sprungturm. Nebenan auf dem Sportplatz kicken wir eine Runde. Nach einem langen Tag im Sonnenschein genießen wir die entspannte Atmosphäre auf der grünen Liegewiese. Das Bistro sorgt für leckere Snacks und Getränke. Ein perfekter Tag mit Freunden!



Der perfekte Abend: Laufen im Berliner Park

MARKUS

Sport gehört zu meinem Leben – und der neue Berliner Park ist mein absoluter Lieblingsort dafür. Alle sind entspannt, die Wege gut gepflegt, und das Joggen macht hier einfach Spaß. Oft bin ich mit einem Freund unterwegs. Wir legen kleine Pausen zum Dehnen ein – dafür nutzen wir Parkbänke. Einfach sitzenbleiben? Keine Option – wir bleiben in Bewegung! Laufen, sich sportlich betätigen und dabei gute Gespräche führen: Das ist für mich die perfekte Art, einen Sommerabend zu verbringen.

„Dann bin ich so glücklich, dass ich anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubere. Das ist doch wunderbar.“ MARIA



Eine der ältesten Bildungsstätten überhaupt: Die VHS in Ahlen gibt es schon seit 106 Jahren.

Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben

Ein Ort, an dem Menschen aus sich hinaus- und zusammenwachsen. Ein Ort, der allen Hilfe bietet, die Unterstützung brauchen. Ein Ort, den es schon über 100 Jahre gibt: die **Volkshochschule Ahlen**.

Die Hände zögern, sie ist nervös, aber froh, hier zu sein. Sie blickt unsicher auf das Smartphone, das sie nur selten benutzt. „Jetzt öffnen wir die Nachrichten-App und tippen langsam auf der Tastatur“, erklärt die Dozentin freundlich. Gemächlich fällt der Groschen – bis Ursula schließlich ihre erste SMS an ihre Enkelin schickt und sich ein breites, stolzes Lächeln auf ihrem Gesicht zeigt. Sie ist froh, an der Volkshochschule immer weiter wachsen zu können. Unabhängig davon, wie alt sie ist.

Die Volkshochschule (VHS) in Ahlen gehört zu den ältesten ihrer Art. 2025 ist sie schon 106 Jahre alt. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die VHS im Tempo der Gesellschaft immer und immer wieder neu erfunden. Früher waren der Kern ihres Angebots Vorträge mit Hochschulcharakter. Heute bietet die Bildungsstätte eine breite Palette an. „Jede Stadt und jede Region hat ihren eigenen Charakter. Genauso ist jede VHS einzigartig in ihrem Programm. Alles dreht sich nämlich um die Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort. Die Devise ist aber überall gleich und hält uns

„Jeder Mensch – egal wie jung oder alt – trägt ein Stück gesellschaftliche Verantwortung.“

NADINE KÖTTENDORF, LEITERIN DER VHS AHLEN



Immer wieder überdenkt die VHS ihr Programm: Rein-schauen lohnt sich für Jung und Alt.

lebendig: Wir wollen Menschen auf ihrem Weg des persönlichen Wachstums so gut es geht aus-rüsten und begleiten“, erklärt VHS-Leiterin Nadine Köttendorf.

WEIL MAN NIE AUSLERNT

Jede Entwicklungsphase bedarf eines anderen Wissens und anderer Fähigkeiten. Wie flechte ich die Haare meiner kleinen Tochter? Wo kann mein Kind aktive Handgriffe zur Selbstverteidigung lernen? Und mein Vater könnte Hilfe bei der Vorsorgevollmacht gebrauchen. Neben Antworten auf diese Fragen schafft die VHS heute vor allem Raum für Gespräche über Politik und Energiethemen. „Austausch, Aufklärung und kritisches Hinterfragen erhalten unsere Gesellschaft nämlich gesund“, sagt Nadine Köttendorf. „Jeder Mensch – egal wie jung oder alt – trägt ein Stück gesellschaftliche Verantwortung. Außerdem lernt man nie aus.“

Der Fokus: Hürden, die Menschen im gesellschaftlichen Miteinander bewältigen müssen – hier will die Bildungseinrichtung gezielt ansetzen. Nadine Köttendorf erklärt weiter: „Zum Beispiel ist Integration einer unserer Schwerpunkte. 2015 und 2020 machte Deutsch als Fremdsprache fast 40 Prozent unseres gesamten Programms aus. Wenn Menschen neue Sprachen erlernen oder Kulturen kennenlernen wollen, sind wir die erste Anlaufstelle – denn Ahlen ist klein. Und dann zu sehen, wie Menschen über sich hinauswachsen, ist wirklich schön.“

FÜR MEHR MITEINANDER

Ein weiterer Punkt, an dem die Bildungsstätte Rückhalt geben möchte, ist die Einsamkeit. Laut einer Studie aus 2024 leiden rund 60 Prozent der Menschen in Deutschland darunter, allein zu sein. Dass die VHS-Kurse

wöchentlich und immer in Gruppen erfolgen, hilft erfahrungsgemäß vielen. Und schon lange sind die Kurse Orte der Begegnung und des Austauschs. „Vor allem sind aus Sprachkursen feste Freundesgruppen entstanden. Auch wenn die Gründe zur Kursanmeldung unterschiedlich waren: Schritt für Schritt und Hand in Hand Fortschritte zu machen bewegt die Teilnehmer“, freut sich die VHS-Leiterin. ●●●



Seit einigen Jahren engagiert sich die VHS mit ihren Vollzeitheldinnen und -helden – früher waren ausschließlich Ehrenamtliche tätig.

Angebot

- Ab 2. Juni, 20.15 Uhr, Kick-Bo
- 15. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenkino „Freud – Jenseits des Glaubens“
- 24. Juni, 18 Uhr, Online-Angebot KI-Bildgeneratoren und KI-Chatbots: Chancen und Risiken
- 7. Juli, 9 Uhr, Bildungsurlaub Englisch-Auffrischung
- 15. Juli, 9 Uhr, Sommerferienkurs Frisurenwerkstatt – Style dich wie ein Star (Mädchen 11–15 Jahre)



Mehr Infos unter: www.vhs-ahlen.de/programm



Andrea Beier in Uniform



Dana Pusch (li.) ehrenamtlich im Dienst



Seit rund 20 Jahren sind Andrea Beier und Dana Pusch aktiv im Ahlener Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Dort haben sie einiges erlebt – vor allem Wachstum.

Schon seit klein auf seid ihr beide Teil der DPSG. Heute gehört ihr zum Vorstand – wie seid ihr in diese Rolle reingewachsen?

Andrea: Wir haben beide früh begonnen: mit sieben Jahren. Der Rest war ein natürlicher Prozess. Pfadfinder zu sein formt die Persönlichkeit. Man lernt, sich um den Menschen und die Natur zu kümmern

und selbst aktiv Hand anzulegen. Später haben wir uns dann entschieden, diese wertvollen Erfahrungen an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Dana: Wir selbst haben alle Stufen mitgemacht. Angefangen vom Wölfling zur Jungpfadfinderin, dann als Pfadfinderin, Rover und als Leiterin. Als dreiköpfiger Vorstand koordinieren und verwalten wir heute alles, was es zu tun gibt.

Wachsen durch

Ziel: Welt verändern

Robert Baden-Powell setzte 1907 die Pfadfinder-Tradition in die Welt. Ihr Kind möchte als Wölfling durchstarten oder Sie haben Herz für ein Ehrenamt? Dann melden Sie sich.

stavo@dpsg-ahlen.de



Pfadfinderin zu sein – was hat das euch persönlich im Leben gelehrt?

Andrea: Dass wir oft mehr Ressourcen verbrauchen als eigentlich nötig. 2016 waren wir ohne viel Equipment wandern. Übernachtet haben wir dann in der Natur. Dort habe ich bemerkt, dass es zum Leben und Überleben eigentlich gar nicht viel braucht. Es geht viel mehr darum, sich gegenseitig zu helfen und füreinander da zu sein.

Dana: Für mich war der Sprung vom Kind zur Leiterin sehr groß. Wenn ich unsere Kleinsten sehe, werde ich oft gedanklich in die Vergangenheit zurückkatapultiert und gleichzeitig daran erinnert, wie ich eigentlich bis hierher gekommen bin. Auch gehören tiefe Freundschaften einfach dazu. Die gemeinsamen Abenteuer verbinden, und unsere geteilten Werte schweißen uns zusammen – sogar mit anderen Pfadfindergruppen aus der ganzen Welt.

Ob beim Stadtteilfest oder auf kleinen Veranstaltungen: Die Pfadfindertruppe packt dort an, wo sie kann.




Ihr gehört zu den größten Jugendgruppen der Stadt. Was macht euch besonders?

Andrea: Grundlegend unterscheiden wir uns von anderen Vereinen, weil es hier nicht um Leistung geht. Wir wollen primär unsere Werte weitergeben. Jedes Kind findet hier seinen Platz, und Gemeinschaft steht an erster Stelle. Außerdem darf man sich bei uns ausprobieren und Fehler machen – das gehört einfach dazu.

Dana: Dadurch, dass wir diese Werte nicht nur im Pfadfinder-Alltag ausleben, sondern auch durch regelmäßige Aktionen austragen, werden sie nach und nach Teil der eigenen Identität. Beispielsweise hatten wir vergangenen März eine große Müllsammelaktion auf dem

Zeichenradweg. Im Sommer 2024 haben wir den Sandkasten zwischen der Familienbildungsstätte und dem Pfarrheim erneuert. Solche Projekte verändern nicht nur unser Denken, sondern bewegen auch unsere Mitmenschen.

Gibt es noch etwas, das ihr den Ahlenerinnen und Ahlern sagen wollt?

Dana: Verantwortung tragen geht in jedem Alter. Alle Naturfreunde und Actionfans ab 16 Jahren können sich bei uns melden – denn wir suchen immer ehrenamtliche Helfer und Leiter mit Herz. 

Abenteuer

ANDREAS LAMMERDING-GENAU kümmert sich seit knapp 20 Jahren um die Grünflächen in Ahlen – und beantwortet gerne alle Fragen. Kontakt: lammerding-genau@stadt.ahlen.de

Es war einmal eine graue Stadt

Einst geprägt von Kohle und Stahl, mausert sich Ahlen zur lebendigen Stadt **mit viel Grün**. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann dabei selbst mit anpacken und im wahrsten Sinne des Wortes dazu beitragen, dass der Ort aufblüht.

Was in den 1980er-Jahren mit dem Anpflanzen kleiner Setzlinge begann, hat heute insgesamt sechs Standorte hervorgebracht. Die ursprüngliche Idee: Jeder, der will, kann einen kleinen Baum mit seinen eigenen Händen einpflanzen. Schon wenige Monate nach Aktionsbeginn waren die Bürgerwälder am Sportpark Nord und im Bereich Gemmericher Straße, an der Ecke Im Pattenmeicheln, zugepflanzt. Aber Ahlen wollte mehr. Das Ergebnis waren die Bürgerobstwiesen als neues, weiterführendes Konzept. Anders als bei seinem Vorgängerprojekt sind die Pflänzchen eine Spende, und den Spaten nehmen geübte Gärtnerinnen und Gärtner der Stadt in die Hand. Seit den 1990er-Jahren können mit den Bürgerobstwiesen auch Ahlenerinnen und Ahlener ohne Grün vor ihrer Haustür und ohne große Mühen einen eigenen Baum heranwachsen sehen – und ihn außerdem auf Wunsch einer ganz besonderen Person widmen. Die festliche Urkundenübergabe durch den Bürgermeister macht die Widmung ganz besonders. Stand heute blühen und gedeihen rund 250 Bäume an den drei Standorten – und beweisen damit Ahlens Mut zum Wachstum, Weitblick und das unermüdliche Engagement der Bürgerinnen und





Bürger. Ganz nach dem Motto „von Ahlen, für Ahlen“ können sich alle an den reifen Äpfeln, Birnen, Quitten, Kirschen und Pflaumen bedienen.

NATUR SEI DANK

Die Vorteile der Obstwiesen liegen klar auf der Hand: Insekten und andere kleine Tierchen bekommen ein Zuhause, Artenvielfalt bleibt erhalten, das Stadtbild verschönert sich. Die Innenstadt kann atmen, Menschen finden in den grünen Flecken ein Stück Natur. „Die Resonanz zu den Bürgerobstwiesen war von Anfang an positiv“, erzählt Andreas Lammerding-Genau, Gärtnermeister bei den Ahlener Umweltbetrieben. „Wer an dem Projekt teilnehmen will, kann sich jederzeit bei mir melden. Unsere Azubis und ich kümmern uns um das Einpflanzen. Die Bäumchen gut zu pflegen ist auch unsere Aufgabe. Durch den Klimawandel ist das Bewusstsein bei vielen Menschen gewachsen, dass wir uns gut um die Natur kümmern müssen. Es freut mich sehr, dass so viele Ahlenerinnen und Ahlener mitdenken und durch ihre Spenden der Stadt ein Stück Natur zurückgeben.“

EIN GESCHENK AN DIE ZUKUNFT

Sich für Grün statt Modernität zu entscheiden, braucht im heutigen Zeitalter Mut. Genau

**„Mit diesen
Projekten
setzen wir
als Ahlen ein
bleibendes
Denkmal.
Wovon
hoffentlich
auch meine
Kinder, Enkel
und weitere
Generationen
etwas haben
werden.“**

ANDREAS LAMMERDING-
GENAU, GÄRTNERMEISTER
IN AHLEN

das ist aber die Herzensaufgabe des Gärtner-teams. Zum Beispiel wird als Nächstes der große Kirmesplatz renaturiert. Wo heute noch die graue, versiegelte Fläche ist, zieht ein großer Rasen ein.

BÄUME ALS DENKMÄLER

In den letzten acht Jahren haben der Gärtnermeister und seine Truppe außerdem rund 50 Spielplätze umgestaltet und fit für neue Abenteuer gemacht. Das Ergebnis: mehr Sicherheit, moderne Spielanlagen und neue Treffpunkte, wo Ahlenerinnen und Ahlener sich kennenlernen und zusammenwachsen können. Genau das bieten auch die Obstwiesen. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich mit meiner Schulklasse die Setzlinge im Stadtwald eingepflanzt habe. Auch wenn das schon mehrere Jahrzehnte her ist: Solche Momente in und mit der Natur bleiben einfach im Kopf. Heute bin ich seit knapp 20 Jahren im Dienst – die Bäume und Grünflächen werden aber viel länger stehen, als ich sie überhaupt pflegen kann. Mit diesen Projekten setzen wir als Ahlen ein bleibendes Denkmal. Wovon hoffentlich meine Kinder, Enkelkinder und weitere Generationen etwas haben werden“, sagt Andreas Lammerding-Genau. ●●●

Einer für alle

Das beliebteste Obst der Deutschen ist und bleibt **der Apfel**. Kein Wunder: Er wird nicht nur regional angebaut, sondern ist auch gesund und lecker. Vor allem, wenn er in diesen Kuchen eingepackt daherkommt.



Gedeckter Apfelkuchen vom Blech

Zutaten für den Teig

- 500 g Mehl
- 250 g Butter
- 3 Eigelb
- 2 EL Zucker
- 6 EL Crème fraîche
- 1 Prise Salz
- etwas Grieß

Zutaten für die Füllung

- 2,5 bis 3 kg Äpfel
- je nach Geschmack etwa 3 EL Zimt-Zucker-Gemisch

Am besten eignen sich säuerliche, aromatische Äpfel wie etwa Elstar.

- 1 Die Zutaten** für den Teig erst mit den Knethaken, dann mit den Händen zu einer glatten Masse verarbeiten. In Folie wickeln und mindestens drei Stunden kalt stellen.
- 2 Die Äpfel** schälen, entkernen und in grobe Stücke schneiden.
- 3 Das Blech** buttern und mit etwas Mehl bestäuben. Den Teig aus dem Kühlschrank nehmen und halbieren. Eine Hälfte zurück in den Kühlschrank stellen.
- 4 Für den Boden** den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche auf Größe des Backblechs ausrollen und vorsichtig auf das Blech legen. Mit Grieß bestreuen, damit der Boden nicht durchweicht.
- 5 Äpfel** auf dem Boden verteilen und (je nach gewünschter Süße) mit etwa 3 bis 4 EL Zimt-Zucker-Gemisch bestreuen.
- 6 Die zweite** Teighälfte ausrollen und vorsichtig auf den Kuchen legen. Die Ränder gut festdrücken und die Decke mehrfach mit einer Gabel einstechen. Kuchen bei 180° C Ober- und Unterhitze im Ofen etwa 80 Minuten backen und dann abkühlen lassen. Zu guter Letzt: portionieren, mit Puderzucker bestreuen und anrichten.

Rätself Sie mit!

Das Freibad in Ahlen hat einen bizarren Spitznamen. Welche Geschichte dahintersteckt, erzählt Willi Jasper auch. Wie hat er das Bad früher genannt?

Impressum:
Ausgabe 01/2025

Herausgeber:
Stadtwerke Ahlen GmbH
Industriestr. 40
59229 Ahlen
Tel. 02382-788-100
lokAhl@stadtwerke-ahlen.de
www.stadtwerke-ahlen.de

Verantwortlich:
Dr. Alfred Kruse,
Claudia Drews

Redaktion:
Dr. Alfred Kruse,
Claudia Drews,
Christina Schulte, Anika Meierhenrich, Frank Merschhaus, Ralf Grote; Jörn Könke, Claudia Herrmann, Jena Cho für trurnit GmbH

Gestaltung:
Anne Dahms,
trurnit GmbH;
Auflage: 23.000 Stück

Fotonachweise:
Stadtwerke Ahlen (Titel, S. 2, 7), Martin Leclair (S. 3, 4, 6, 10, 11, 19), Stadt Ahlen (S. 3, 5, 7, 16), Henrik Wiemer (S. 8), VHS Ahlen (S. 3, 12, 13), DPSG Ahlen (S. 14, 15), Sebastian Zeis (S. 15), Stadt Ahlen (S. 16), addan – Getty Images (S. 16), Getty Images – iStockphoto (S. 17), Evi Ludwig (S. 18)

Druckerei:
be1druckt GmbH,
Nürnberg



Finden Sie es heraus:
S. 4–8

Mitmachen lohnt sich:

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir dreimal zwei Gutscheine für die Parksauna. **Viel Glück!**

Das Lösungswort sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift senden Sie einfach auf folgenden möglichen Wegen an die Stadtwerke Ahlen:

Stichwort: LokAhl Journal Bilderrätsel

E-Mail: lokAhl@stadtwerke-ahlen.de

Einsendeschluss: 3. Juni 2025

Teilnahmebedingungen und Datenschutz:

<https://www.stadtwerke-ahlen.de/ihre-stadtwerke/aktuelles/gewinnspiel.html>

Unsere Aktionen:

**100 Stunden
freier Eintritt**

**Fotoausstellung
zu 100 Jahre
Freibad Ahlen**

**28.06.2025
Aktionstag mit den
Schwimmvereinen**

**16.08.2025
Poolparty für Kids
mit dem Zephyrus
Disco-Team**

100 Jahre

**Lassen
Sie uns
gemeinsam
feiern!**